

Saalekreis: Täter nach Prügelattacke gesucht

Von Jan-Ole Prasse | 23.10.12, 19:05 Uhr

Burgliebenau/MZ. - Drei Tage danach wirkt das Dorf auf den ersten Blick ganz normal. Nur die vielen Aushänge, auf denen nach Zeugen gesucht wird, erinnern daran, was hier passiert ist. In der Nacht zu Sonntag hatten vier verummte Täter einen 53-Jährigen, der von einem Tanzabend aus Lochau zurückkam, brutal zusammengeschlagen. Nach diesem Angriff steckt vielen Einwohnern der Schock in den Knochen. "Klar hat man jetzt auch ein mulmiges Gefühl", sagt ein Nachbar des Opfers, der in der Tatnacht nichts mitbekommen hat. Eine ältere Frau, die ebenfalls unweit des Tatorts wohnt, hat auch Angst: "Schließlich weiß man noch nicht, warum er angegriffen wurde."

Bei der Suche nach den Tätern und dem Motiv ist die Polizei bisher nicht weitergekommen. "Wir haben noch keine neuen Erkenntnisse", sagt Jürgen Müller, Sprecher des Polizeireviers Saalekreis. Bislang hätten sich auch noch keine Zeugen gemeldet. Bei den Ermittlungen spiele aber eine mögliche Auseinandersetzung auf dem Tanzabend in Lochau zwischen Jugendlichen und dem Opfer eine Rolle.

Ein Angestellter des Gasthauses in Lochau kann sich einen Zusammenhang aber kaum vorstellen. "Hier ist eigentlich alles friedlich abgelaufen, es gab keine Anzeichen von Gewalt", erklärt er gegenüber der MZ. Von den etwa 100 Feiernden im Saal habe er bis auf eine ganz kleine Gruppe Jugendlicher alle gekannt.

Es habe nur eine leichte Auseinandersetzung gegeben. Bei den Jugendlichen seien bei einem kleinen Remppler im Gedränge mehrere Biergläser zu Bruch gegangen. Das spätere Opfer habe daraufhin zu ihnen gesagt, dass sie die "Schweinerei" wieder beseitigen sollen. "Aber da ist es nicht zu einem Wortgefecht, geschweige denn zu einem Gerangel gekommen. Das war eine Nichtigkeit", sagte der Angestellte. Dennoch erscheint es ihm als sicher, dass die Tat zielgerichtet und geplant war.

Gute Nachrichten gibt es immerhin vom schwer verletzten Opfer. "Die Ärzte sagen, dass er keine bleibenden Schäden davontragen wird", sagt seine Ehefrau: "Er hat einen riesigen Schutzengel gehabt." Am Mittwoch soll er am Kopf operiert werden und der Schädelknochen gerichtet werden. "Mein Mann ist zur Zeit einfach nur froh, dass er überlebt hat. Über den Angriff selbst denkt er gar nicht nach." Bei ihr selbst sitzt der Schock aber noch tief: "Ich kann nicht richtig schlafen, habe Angst, allein zu sein." Geholfen hat ihr die große Anteilnahme im Dorf. Denn wenn sie mit anderen über das Erlebte spreche, dann verdränge das für eine Zeit die schrecklichen Bilder aus den Gedanken.

Die Polizei sucht weiterhin nach Zeugen für den Angriff unter Telefon: 03461 / 44 60 .

[Auch interessant](#)